

INHALT

Vorwort. Von Horst Bürkle	IX
Einleitung	1
1. Religiöse Erziehung im Hinduismus	17
1.0 Der „Ort“ der Fragestellung in der wissenschaftlichen Forschung	17
1.1 Der religiöse Grundgedanke: Das Absolute als Urgrund des Seins	20
1.1.1 Das Absolute zur Zeit der Upanishaden (800–500 v. Chr.)	20
1.1.2 Das Absolute im Neuhinduismus: Vivekanandas und Aurobindos Botschaft von der Überwindung der „Welt“ durch hinduistisches Denken	24
1.2 Das Ziel religiöser Erziehung: Die Verwirklichung der Identität des eigenen Geistes mit dem Welt-Geist	29
1.2.1 Der soziale Status des Menschen als Möglichkeit und Grenze zur Verwirklichung dieser „Identität“	30
1.2.2 Die Universalisierung und „Horizontalisierung“ der Wesenssuche bei Vivekananda und Aurobindo	35
1.3 Methoden und Wege religiöser Erziehung und Bildung	45
1.3.1 Initiation unter Leitung eines erleuchteten Guru	45
1.3.2 Glaubensgemeinschaften Vivekanandas und Aurobindos: der Welt dienen, ohne an sie gefesselt zu sein	53
1.3.3 Erziehungswege im Dienst der Erlösungswege	63
1.3.4 Altersspezifische Maßnahmen zum Gelingen religiöser Sozialisation	67
1.4 Offene Fragen	71
2. Religiöse Erziehung im Buddhismus	76
2.0 Bemerkungen zur Erforschung des Buddhismus und ihren Intentionen	76
2.1 Der religiöse Grundgedanke: Alles in der Welt ist Leiden	78
2.1.1 Von der empirischen Situation des Leidens zur transzendentalen Läuterung und Erleuchtung	78
2.1.2 Der Neu-Buddhismus: auf der Suche nach Tugenden und Fertigkeiten für die Gesellschaft von heute	88
2.2 Das Ziel religiöser Erziehung: die Überwindung der Unwissenheit und des Irrtums über das Wesen aller Wirklichkeit	102
2.2.1 Die Buddhaschaft: ihr „Gradualismus“ und die „doppelte Moral“ des Buddhismus	102

2.2.2	Der Neu-Buddhismus: weltweite Befähigung von Jugendlichen und Laien zur Handhabung „praktisch-ethischer“ Lebensregeln . . .	112
2.3	Methoden und Wege religiöser Erziehung und Bildung	120
2.3.1	Der achtfache edle Heilspfad	120
2.3.2	Die Deutung des edlen Pfades durch Symbole und Gleichnisse . . .	125
2.3.3	Der Neu-Buddhismus: die Neuinterpretation buddhistischer Grundbegriffe; die Neuformulierung der Aufgaben des Buddhismus . .	131
2.3.4	Die „Nähe“ zur Volkskultur als Ermöglichung religiöser Volkserziehung	139
2.4	Offene Fragen	145
3.	Religiöse Erziehung im Islam	148
3.0	Zur Geschichte der Begegnung zwischen Christentum und Islam . . .	148
3.1	Der religiöse Grundgedanke: Gott hat sich den arabischen Völkern geoffenbart	149
3.1.1	„Gott der Eine“	149
3.1.2	Gottes Offenbarung als einmaliges unmotiviertes Spitzenerlebnis . .	153
3.1.3	Gottes Offenbarung durch den Propheten	155
3.1.4	Gottes Offenbarung an die arabischen Völker	158
3.2	Das Ziel religiöser Erziehung: Hingabe und Unterwerfung unter Gottes unbedingten Willen und uneingeschränkte Allmacht . . .	161
3.2.1	Gottes unbedingter Wille und uneingeschränkte Allmacht	161
3.2.2	Hingabe und Unterwerfung der ganzen Schöpfung unter Gottes Allmacht	164
3.2.3	Der Mensch in der Ganzheitlichkeit seines Lebens – eine „islamische Kreatur“	167
3.2.4	Der „Heilige Krieg“ oder: Die Errichtung der universalen Herrschaft Gottes	172
3.3	Methoden und Wege religiöser Erziehung und Bildung	174
3.3.1	Das Rezitieren des Koran	174
3.3.2	Orthopraxie als „Öffentlichkeit“	179
3.3.3	Die Sprache des Koran im Dienst religiöser Lebensorientierung . . .	182
3.3.4	Religiöse Erziehung in der „Trägerschaft“ von Familie, Koranschule und Gemeinschaft	186
3.4	Offene Fragen	194
4.	Die Konfrontation der Weltreligionen mit der sich wandelnden Weltwirklichkeit	198
4.1	Das „Neue“ im Gedankengut der Weltreligionen	198
4.1.1	Hinduismus	198
4.1.2	Buddhismus	204
4.1.3	Islam	210

4.2	Die dynamisch gewordene Welt. Die neue sozio-kulturelle Situation als Herausforderung	219
4.2.1	Länder hinduistischer und buddhistischer Prägung	220
4.2.2	Länder islamischer Prägung	229
4.3	Christentum und Weltreligionen: gegenseitige Durchdringung, Verflechtung, Beeinflussung	235
5.	Religiöse Erziehung zwischen „Religionen“ und säkularer Entwicklung	249
5.1	Die Gefährdung der Weltreligionen und der religiösen Erziehung	249
5.2	Die Weltreligionen: Möglichkeiten und Grenzen religiösen Erziehungsdenkens	259
5.2.1	Rückkehr zum Wesentlichen	262
5.2.2	Das zentrale Anliegen der religiösen Erfahrung	266
5.2.3	Religiöse Erziehung als Korrespondenz der Weltreligionen mit der Religion außerhalb der Religionen	273
5.3	Perspektiven einer „ökumenischen“ Erziehung	285
5.3.1	Ökumenische Erziehung, die die Grenzen des christlichen Raumes überschreitet	285
5.3.2	Konkrete Aufgaben ökumenischer Erziehung	290
5.4	Religiöse Erziehung in den Weltreligionen – Zusammenfassende Thesen	300
	Literaturverzeichnis	307
a)	Religionswissenschaft	307
b)	Hinduismus	313
c)	Buddhismus	322
d)	Islam	329
e)	Neue religiöse Bewegungen	335
f)	Religionskritik	335
g)	Theologie der Religionen	338
h)	Pädagogik, Religionspädagogik	341
	Sachregister	345